Lecha Caunty Patriot.

Allentaun, Pa., Juni 4, 1862.

Reuben Guth, Eigenthümer und Editor.
Alex. Miller, Gehülfs-Editer.

Dem Publikum wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß die Allentown Post-Office von seinem seitherigen Platze in den Buchladen zum „Lecha Caunty Patrioten," nahe Hagenbuch's Gasthause verlegt worden ist.

Feuer.

In der letzten Mittwoch Nacht wurde die Scheuer des Hrn. Hen. Schaadt, in Südwheithall Taunschip, Lecha Caunty, in Flammen entdeckt, und ehe dem verheerenden Elemente Einhalt gethan werden konnte, war dieselbe mit dem Gesammtinhalte, ein Rind und einen Wagen in sich schließend, niedergebrannt.—Daß dies das Werk eines Mordbrenners war, davon kann sich ein Jeder überzeugen, wenn er die Zerstörungen an Bäumen rc. auf dem nämlichen Platze anblickt. Man hofft jedoch den Thäter ausfindig machen zu können. Den Belauf des Verlusts des Herrn Schaadt haben wir nicht erfahren—es soll aber keine Versicherung auf der Scheuer gewesen sein.

Betrübt.

Am vorletzten Montag Abend wurde in dem Gasthause des Hrn. Dankel, in Siegersville, diesem Caunty, eine Miß Sarah Fritsch, dermaßen, durch das Zerbrechen einer Fluid-Lampe, verbrannt, daß sie einige Tage nachher starb. Sie war etwa 20 Jahren alt, und allgemein beliebt. Dieser Fall sollte abermals Alle, welche Fluid brennen wollen, darauf aufmerksam machen, daß ihre Leben somit stets in großer Gefahr sind.

Eine Luftfahrt aus Allentaun.

Aus einer Bekanntmachung in der heutigen Zeitung wird der Leser ersehen, daß Herr John A. Light, am Mittwoch den 11ten Juni, eine Ballonfahrt von Allentaun aus machen wird. Leute die …ie eine solche wunderbare und imposante Scene sehen wollen, sollten sich jedenfalls am Tage der Aufsteigung einfinden, und ein Schauspiel betrachten was ein Mancher wahrscheinlich niemals zuvor gesehen hat.

Die Lutherische Synode in Allentaun.

Sonntags nach Pfingsten, Juni den 15ten, versammelt sich die alte Lutherische Synode von Pennsylvanien in Allentaun und wird beinah eine ganze Woche beisammen bleiben, um wichtige kirchliche Fragen zu besprechen und kirchliche Geschäfte zu verrichten, um dadurch das Wohl der Gemeinden zu befördern. Die Geschäfte werden alle in beiden Sprachen, deutsch und englisch, verhandelt und …richtet, damit Alle Alles verstehen können. Alle Freunde der Kirche aus der Nähe und aus der Ferne sind eingeladen beizuwohnen.

Sonntags wird Vormittags, Nachmittags und des Abends und durch die Woche …den Abend in beiden lutherischen Kirchen—in der deutschen und in der englischen—gepredigt werden.

Ein Brief aus Key West.

Capt. Chas. Mickley, vom 47. Regiment Pa. Volunteers, schreibt uns …s Key West, Florida, unterm 27. Mai folgendes:

„Es däucht mir als würden wir in die… Platze bleiben bis der Krieg vorüber—dennoch wurde das 91. Neuyork Regiment, das zu unserer Brigade gehört, …rige Woche nach Pensacola beordert.—…r Dämpfer Baltic ist hier mit einer Order von Gen. Butler für 2 Regimenter um nach Neu-Orleans transferirt zu werden, aber unser Gen. Brannan weigert sich seine Truppen nach Gen. Butler gehen zu laßen. Wir sind in General Hunters Division und nur seinem Befehl unterthänig.

…ch wollte für mein Theil lieber hier …ben, weil es der gesundeste Theil am …f ist. Falls wir nach dem Festlande …setzt werden, können wir ansteckenden …nkheiten unterliegen. Hier brauchen … blos acclamirt werden, und sobald ei… das durchgemacht hat, ist er außer …ahr. Hier fallen sellten epidemische …nkheiten vor, und der Gesundheitszu…d unseres Regimentes bessert sich all…lich.

Von Massachusetts.

…a die Regierung erklärt hat, keine …willigen auf drei Monate annehmen …ollen, so hat der Gouvernör die Mi…uppen, die sich in großer Anzahl ein…nden hatten, wieder entlassen.

Selten war in Ohio—so schreibt … von dorther—die Obsternte so vielversprechend als in diesem Augenblicke.—… keine frostige Nacht dazwischen, so …en wir Pfirsiche und Aepfel in Hülle und Fülle bekommen.

San Francisco, 26. Mai. Das …pfschiff „St. Louis" ist heute mit … Passagieren und $330,000 Gold, …enen $206,000 für New York, nach …ma abgegangen.

Baltimore, 26. Mai. Berichte … Williamsport melden, daß in Win…, Virg., als unsere Truppen durch …adt retirirten, die Weiber auf die… aus den Thüren und Fenstern mit …en geschossen haben und daß die …ken in den Hospitälern geschlagen …erwundet worden sind.

Congreß-Wahl.

Nachfolgend geben wir die Stimmenzahl für einen Congreßabgeordneten, die am vorletzten Samstag in Lecha und Bucks Caunties abgegeben worden ist.—Dieselbe ist zwar nicht offiziell, wird aber das Resultat nicht viel verändern.

Distrikte.	Lear.	Stiles.
	Stimmen:	
Allentaun, 1ster Ward,	153	82
2ter Ward,	139	146
3ter Ward,	145	86
4ter Ward,	172	120
5ter Ward,	125	213
Salzburg,	131	217
Emaus,	41	43
Süd-Wheithall,	195	263
Hanover,	78	277
Ober-Saucon,	260	282
Catasauqua,	113	88
Weissenburg,	132	210
Heidelberg,	185	49
Waschington,	203	100
Nord-Wheithall,	168	289
Lowhill,	63	110
Ober-Macungie,	121	333
Nieder-Macungie,	183	282
Millerstaun,	25	33
Ober-Milford,	85	263
Nieder-Milford,	87	192
Lynn,	154	216
Hockendauqua,	88	107
Total.	3,046	4,001

Stimmenzahl von Bucks Caunty.

	Lear.	Stiles.
Bristol Borough	189	139
Bristol Taunschip	192	90
Bensalem	—	—
Bedminster	200	221
Buckingham	411	157
Bridgeton	55	43
Doylestown Borough	134	127
Doylestown Taunschip	163	143
Durham	—	*25
Falls	238	73
Hilltown	259	188
Haycock	56	269
Nieder Makefield	245	93
Ober Makefield	230	71
Middletown	257	103
Milford	167	396
Morrisville	79	48
Northampton	220	201
Newtown Borough	87	52
Newtown Taunschip	120	50
New Hope Borough	—	*36
New Britain	*66	—
Rockamixon	39	200
Plumstead	362	152
Quakertown Borough	74	35
Rockhill	104	297
East Rockhill	13	120
Richland	145	271
Southampton	118	136
Solebury	360	136
Springfield	149	271
Tinicum	—	*225
Warrington	—	—
Warminster	73	86
Warwick	83	60
Wrightstown	129	48
Total.	4,817	4,556

*Majorität.

Stile's Mehrheit im Distrikt etwa 500.

Von Fort Monroe und Norfolk.

Fort Monroe, 27. Mai. Das Norfolk Daybock, das forterscheinen durfte nach der Besetzung des Ortes unter der Bedingung, daß es sich eines anständigen Tones befleißige, wurde heute unterdrückt, zufolge einer Mittheilung im gestrigen Blatt, worin es in heftiger Sprache die Unionbürger angreift, die den Ver. St. den Eid der Treue geschworen haben. Gestern Abend wurde eine Versammlung gehalten, das Verhalten der Presse diskutirt und ein Committee an Gen. Viele geschickt, mit dem Ersuchen, jene Zeitung zu unterdrücken. Er verstand sich dazu und die Order wurde heut Morgen erlassen.

Nach einem starken Regen, welcher die ganze Nacht dauerte, ist das Wetter jetzt angenehm, aber sehr warm. Der Dampfer Peabody fuhr heute nach New-York ab.

Späteres von dem Schlachtfelde bei Front Royal.

Drei Gemeine, zu einer Compagnie der 28. Penn. Artillerie gehörig, trafen gestern Morgen in Baltimore von dem Schlachtfelde bei Front Royal ein und meldeten, daß sie von 37 Mann, aus denen ihre Compagnie bestand, die einzig übrig gebliebenen seien. Sie bestätigen die Angabe von der verrätherischen Handlungsweise des Feindes, welcher zuerst eine weiße Flagge entfaltet und nachdem er in die Nähe der Unionslinien gekommen war, seine arglosen Opfer wüthend angefallen habe.

Die feindliche Streitmacht, welche sich an dem Kampfe betheiligte, zählte 24 (?) Regimenter. Bei ihrem ersten Anrücken wurde Col. Kenly aufgefordert, sich zu ergeben. Als er dieses jedoch peremptorisch verweigerte, schoß ihm ein Stabsoffizier ohne alle Umstände eine Pistolenkugel in den Nacken. Er blieb jedoch im Sattel sitzen und leitete die Bewegungen seiner Truppen, bis er zuletzt, durch Blutverlust erschöpft, sich zurückzuziehen genöthigt war. Mehrere seiner Leute legten ihn in eine Ambulance und wollten ihn vom Kampfplatze fortbringen, als sie plötzlich vom Feinde umringt, mit Schüssen begrüßt und der Kutscher und das Pferd (wahrscheinlich auch der Colonel) getödtet wurden.

Blos 25 Mann des 1. Maryland Regiments meldeten sich in Winchester nach dem Kampfe.

Unsere Soldaten fochten verzweifelt gegen die überlegenen Schaaren des Feindes. Viele von ihnen wurden gefangen genommen und unter den Augen der Unionstruppen mit dem Bayonnette durchbohrt.

Die Schlacht von Williamsburg.

Die Gesammtzahl der Todten und Verwundeten in der Schlacht von Williamsburg wird in den neuesten Berichten auf 230 Todte, 664 Verwundete und 69 Vermißte angegeben.

Herr Vorhees im Congreß, einer der Unterzeichner der bogus = demokratischen Addresse flößte den mit dem Rebellenthum Liebäugelnden auf eine kurze Zeit durch einen heftigen Angriff auf Lincoln und die Administration, Trost ein. Derselbe war von kurzer Dauer.

Richter Wm. D. Kelley erwiederte ihm in folgenden Worten:

„Wäre die Rede des Herrn Vorhees in den Hallen eines Rebellen Congreßes gemacht worden, dieselbe wäre unbezweifelt mit ungeheurem Beifall aufgenommen worden. War John B. Floyd ein Mitglied von Lincoln's Cabinet? Wer war er anderst als der Mann welcher die Waffen aus unserer Regierungs-Arsenalen gestohlen hat, und dieselbe an die Rebellen übertrug, um sie in den Stand zu setzen, diesen Krieg herbeizuführen? War Howell Cobb ein Mitglied von Lincoln's Cabinete? Er war es, der den Credit unseres Landes so sehr herabsetzte, daß wir nicht einmal Geld an zwölf prozent leihen konnten. Er war Ursache daß jede fremde Nation ihre Nase aufdrehte und uns verhöhnte; er machte amerikanische Sicherheiten werthlos. War Jacob Thompson ein Mitglied von Lincoln's Cabinet, der Mann welcher die Indian Bonds gestohlen hat? War Toucey, der Mann welcher unsere wenige Schiffe kurz vor dem Ausbruch der Rebellion in entfernte Häfen sandte, ein Mitglied von Lincolns Cabinet? Dies waren und sind noch, die leibhaftigen Spitzbuben und Diebe, welche unser Land in Unglück und Verderben stürtzten, und deren Fall der Herr von Indiana (Vorhees) betauert; er möchte sie gerne noch immer in Gewalt und Amt sehen, und sollte auch dadurch der letzte Tropfen Lebenssaft aus unserer Republik herausgesogen werden. (Hier suchte Vorhees Kelley zu stören—er wurde jedoch durch den Sprecher zur Ordnung gerufen. Kelley fuhr fort.) Ich glaub an Ehrlichkeit. Der gegenwärtige Zustand unseres Lands, sind die ganz natürlichen Folgen von den Behandlungen welche das Land empfing von den Händen der demokratischen Parthei.—Sie machte unser Land den Plünderer von Nationen, vorbehalten, sie wären schwach; Fillibusterische Pläne wurden der namentlichen Demokratie im Lauf der letzten zwei Administrationen einverleibt. Betrachtet man alle ihre gottlosen Plünderungen, so liegt es nicht im Munde oder der Gewalt solcher, die die demokratische Parthei vom Tode aufzustehen machen suchen, die jetzige Administration der Treulosigkeit zu überführen."

In fernerer Erwiederung sagte Herr Kelley, die Arbeit des Landes bezahle Taxen. Steph. A. Douglas habe Wahrheit gesprochen da er sagte: „In Kriegszeiten könne es blos zwei Partheien geben, Landesfreunde und Verräther.—Man müsse entweder für oder gegen die Regierung sein."

Ein eisernes Halsband.

Vom Hecker = Regiment schreibt ein Soldat an die Illinois Staatszeitung:

Ich habe heute ein Kistchen mit Büchern rc zusammengepackt das ich mit nächster Gelegenheit nach Nashville und von da per Expreß an Sie nach Chicago schicken werde. Sie werden unter Anderem darin einen eisernen Halsring finden, mit dem es sich folgendermaßen verhält: einer der Schwarzen, die mit unserem Regimente ziehen, war vor vier Jahren seinem Eigenthümer entlaufen und wieder eingefangen worden; da ließ ihm dieser den Ring, auf dem des Eigenthümers Namen eingravirt ist, um den Hals schmieden und zwar so kunstgerecht, daß unser geschickter Schmied Eichelbach schier eine Stunde brauchte, um den Ring von dem Halse des nun glücklich befreiten Sklaven abzufeilen und zu lösen. Die Freude des Schwarzen, als er des Marterwerkzeugs sich ledig fühlte, trotzt der Beschreibung. Er fungirt jetzt als sehr brauchbarer Fuhrmann in unserem Train.

Eine schreckliche Waffe.

Auf Befehl von Gouv. Curtin von Pennsylvania, soll das bei Newbern stehende ein und fünfzigste pennsylvanische Regiment mit einer Batterie von zwei der neu erfundenen, leicht transportablen Kanonen, mit welchem jede Minute hundert je eine Unze wiegende Kugeln abgefeuert werden können, versehen werden. Sobald der die Division kommandirende General die Waffen gutheißt, werden die Kanonen dem Regimente zugesandt werden. Ein Mann ist im Stande die Kanone selbst zu tragen und sie erfordert, wenn in Aktion, nur fünf Mann zu ihrer Bedienung. Ist der Feind einmal in Schußlinie, so möchten wir das Armeecorps sehen, welches im Stande wäre, gegen ein Regiment etwas auszurichten, von dem zehn Mann allein jede Minute einen Hagel von zweihundert Kugeln entsenden können, diejenigen ungerechnet, welche der Rest des Regiments aus seinen vortrefflichen Enfield Büchsen ihm entgegenzuschicken im Stande ist. Es ist möglich, daß der Zeit diese Kanonen schon auf dem Wege nach Newbern sind.

Der Präsident nimmt Besitz von allen Eisenbahnen in den Ver. St.

Order. Kraft der ihm durch die Congreßakte verliehenen Autorität ergreift der Präsident von diesem Tage an militärischen Besitz von allen Eisenbahnen in den Ver. Staaten und befiehlt, daß die respectiven Eisenbahn-Compagnien, ihre Beamten und Diener sich für den Transport von Truppen und Kriegs-Munition in Bereitschaft halten sollen, wie es die Militär-Behörden anordnen mögen, mit Ausschluß aller anderen Geschäfte.

Auf Befehl des Kriegssekretärs
M. C. Meiggs,
General Quartiermeister.

Ein eiserner Rebellendämpfer mit Baumwolle beladen genommen.

New-York, 28. Mai. Die Barke Pallas von Belize wurde am 16. Mai vom Ver. St. Schiff Pursuit geborbet. Es berichtet, daß der Ver. St. Dämpfer Cuyler Tags vorher einen eisernen Dämpfer mit Baumwolle beladen nahm und ihn nach New-York schickte.

Die Addresse

der „vierzehnhirnigen" Congreßglieder in Waschington.

Um zu zeigen was hochherzige und wahre Unionmänner im Süden davon denken und darüber sagen, geben wir folgendes:

Jeder verständige, belesene, mit der Politik und der Kriegsgeschichte unseres Landes bekannte Bürger weiß ganz genau, daß Andrew Johnson, der durch den Presidenten Lincoln ernannte militärische Gouvernör für den Staat Tennessee ein Breckinridge-Mann war in 1860; er representirte jenen Staat im höchsten gesetzgebenden Körper unseres Landes—im Vereinigten Staaten Senat. Jeder weiß auch, daß er unionsgetreu blieb, und sobald er Spuren des Hochverraths in Breckinridge zu vernehmen glaubt, kehrte er ihm den Rücken, und stimmte für die Ausstossung aus dem Senat. Und Jeder weiß auch was Johnson zu leiden hatte für seine Unionstreue; und ferner weiß Jeder, daß er ein lebenslänglicher, wahrer und in der Wolle gefärbter—das heißt geborner—Demokrat ist; und dazu noch ein Sklavenhalter; dabei aber ein ehrlicher Mann, dem Gerechtigkeit, und die Aufrechthaltung der Union näher am Herzen liegt als Selbstinteresse, Geld oder Negerhandel. Hört seine Ansichten über die Addresse der glorreichen „Vierzehn," welche von den feinwollenden demokratischen Blättern ihren Lesern vorgelegt, und so warm anempfohlen ist.

Ein Augenzeuge von Naschville schreibt daß Gouvernör Johnson, als er die angeführte Addresse der (un)-"glorreichen Vierzehn" gelesen hatte, voller Aufregung ausrief: „Ist es möglich daß nördliche geborne Freimänner so kurzsichtig sein können—oder tragen sie wirklich geheimen Verrath im Herzen. Wäre es nicht für solche wachsnäsigen Demagogen, so hätten die Feindseligkeiten sogleich bei der Einnahme von Manassas Junction schon aufgehört. Für jede Stunde in welcher der Krieg länger fortdauert, und für jeden Thaler, der in Zukunft in der Fortführung des Krieges verwendet werden muß, sind sie verantwortlich."—Wunder was die Breckinridge = Blätter davon denken, welche die erwähnte Addresse ihren Lesern so ernsthaft anempfehlen.—Sie müssen wahrscheinlich glauben, alle ihre Leser seien auf den Kopf gefallen und wären verrückt, oder sie könnten sie verrückt machen.

Ein anderer Beweis daß der patriotische Andrew Johnson, und alle wahre südlichen Unionleute diese Addresse mißbilligen, liefert die Naschville „Union," das Mundstück des Gouvernörs. Dieselbe verdammt sie in der kraftvollsten Sprache — drückt ihr Erstaunen, ihren Abscheu und ihre Verachtung darüber aus. Die heftigsten Rebellen sind nicht im Stande der Unionssache einen härteren Rückstoß zu geben, als die Unterzeichner dieser bogus-demokratischen Addresse.

Hier wollen wir noch ein anderes Urtheil über das Verräther-Document folgen laßen, welches wir dem Neuyorker „Demokrat" entnehmen, und den Rebellen-Freunden im Norden zum Verdauen überlaßen:

„Vierzehn Congreßmitglieder aus Illinois, Indiana, Ohio, Pennsylvanien und Oregon haben die dünne Verräthermaske abgeworfen und treten offen als Verbündete der südlichen Rebellen und des Auslandes auf. Diese Genossen Breckinridgers waren schlauer als ihr Führer, der zu frühzeitig die Maske des Unionmannes abwarf und in's feindliche Lager überging; sie warteten ruhig ihre Zeit ab, bis unsere Armeen tief in Feindesland vorgedrungen waren und bis Frankreich eine Diversion zu Gunsten der Rebellen machte—und dann erst schleuderten sie den Feuerbrand in den Rücken unserer siegreich vordringenden Truppen, um dieselben zum Umkehren zu zwingen. Möge das Feuer, das sie anzünden wollen, zum großen Brand des Volksunwillens über die Verräther auflodern und sie selbst verzehren!

Verlangen etwa die demokratischen feinwollenden unionliebenden Vallandigham, Ancona, Johnson und Comp. schärfere Dosen als die obigen?

Order des Gouv. Curtin.

Harrisburg, 27. Mai.—Folgende General = Order ist soeben erschienen:

General-Order No. 26. Da der Gouvernör von dem Kriegssekretär durch eine heute Nachmittag empfangene telegraphische Depesche benachrichtigt ist, daß der Präsident keine Truppen mehr von dem Staat Pennsylvanien für den Vereinigten Staaten Dienst annehmen will, als diejenigen, welche sich freiwillig auf drei Jahre oder für die Dauer des Krieges anwerben lassen, so werden die Orders No. 23, 24 und 25, von diesem Hauptquartier, welche Miliz-Volontärs auf 3 Monate aufgerufen haben, hierdurch widerrufen.

Allen commandirenden Offiziere, welche Befehle für die Einmusterung ihrer respectiven Commandos in den Dienst der Ver. Staaten unter besagten Orders erlassen haben, wird der Befehl ertheilt, solche zu widerrufen.

Indem der Gouvernör diese Order erläßt, wünscht er dem Volke von Pennsylvanien Glück zu der vom Kriegs-Departement erhaltenen Nachricht, daß das Bedürfniß, deren sofortigen Dienst zu fordern nicht mehr eristirt und erkennt lobend den patriotischen Eifer und die Schnelligkeit an, mit welcher der Aufforderung in jeder Section des Staates entsprochen worden ist.

Auf Befehl des Gouvernörs.
A. S. Russel, Gen. Adj.

Hagerstown, Md., 26. Mai. Hier fiel am Samstag und Sonntag einige Volksaufregung vor, während welcher die Druckerei einer Secessions-Zeitung zerstört und prominente Secessionisten in allen Theilen des Fleckens, wo sie gefunden wurden, sehr streng gezüchtigt wurden. Die Union-Männer stellten die Ruhe und Ordnung am Sonntage wieder her.

Politischer Katechismus.

Welche Parthei versuchte Nullifikation während General Jackson's Administration?

Die sklavenhaltende Demokratie.

Welche Parthei erwählte James Buchanan zum Presidenten?

Die sklavenhaltende Demokratie.

Zu welcher Parthei gehörte Floyd, als er unsere Waffen und Kriegsvorräthe stahl und die loyalen Ver. Staaten Truppen nach Landestheilen sandte, wo sie zur Unterdrückung der Rebellion keinen Beistond leisten konnten?

Er war kein Republikaner.

Zu welcher Parthei gehörte Breckinridge, als er Presidentschafts = Candidat war?

Kein Republikaner stimmte für ihn, Gott sei gedankt!

Wer brach die demokratische Parthei zu Charleston auf, um Stephen A. Douglas zu besiegen und das Land durch eine höllische Rebellion zu ruiniren?

Die Freunde von J. C. Breckinridge.

Wer feuerte auf den „Star of the West" und die Ver. St. Flagge?

Die Breckinridge Parthei.

Wer bombardirte Fort Sumter?

Die Breckinridge Parthei.

Wer behandelte verwundete Union-Soldaten im letzten Juli bei Bull Run grausamer als Vieh?

Die Breckinridge Parthei, welche sich immer Demokraten nannten.

Wer massakrirte unsere Freunde zu Balls Bluff und ließ ihre Gebeine unbeerdigt Monate lang im Wetter bleichen, bis Unionleute sie fanden?

Männer, welche sich stets Demokraten und Knownothings nannten und jetzt Breckinridge-Männer sind.

Wer hängte und vertrieb Methodistenprediger in Texas?

Männer, welche für Breckinridge stimmten.

Wer drohte Parson Brownlow aufzuknüpfen, weil er die Union in Ost = Tennessee zu unterstützen wagte?

Breckinridge und Buchanan Demokraten, die vorgaben, gegen „Zwang, Krieg und hohe Taxen" zu sein.

Wer hat erst neulich Hunderte von Uniongetreuen Bürgern aus Tennessee vertrieben?

Dieselben Breckinridge Männer, welche Parson Brownlow verfolgten.

Wer feuerte auf friedliche Bürger zu Neu Orleans, als die Rebellen-Armee retirirte?

Rebellische Demokraten, welche die Freude von Frauen und Kindern über die Annäherung der glorreichen Sterne und Streifen nicht ertragen konnten.

Auf wessen Sympathie hat die Rebellion von Beginn bis zum Ende gerechnet?

Auf die der demokratischen Parthei.

Weshalb?

Weil die Rebellen alle Demokraten waren und ihnen Beistand zugesagt war, wenn sie eine Administration zu stürzen versuchen würden, die von den freien Arbeitern des Nordens eingesetzt worden sei.

Sind alle Demokraten Verräther?

Nein! Sehr wenige gute Demokraten sind zu Gunsten der Rebellen, aber ein großer Theil der Parthei mißbrauchte Demokratie, um ihre häßliche politische Umgestalt zu bemänteln, und beherrschte Jahre lang die Parthei. Und die fluchwürdigen Gesinnungen, welche von jenen Männern ausgestreut worden, haften noch an vielen, welche den Muth haben sollten, sich von ihnen loszumachen, denn sie predigen Liebe zur Sklaverei und Haß gegen freie Arbeit, sie verleiten ihre Opfer fast unbewußt zur Sympathie mit Rebellen und zum Widerstand gegen die patriotischen Bemühungen der Administration, unsere Feinde zu unterwerfen.

Giebt es republikanische Rebellen?

Ich habe nie von einem solchen gehört.

Stehen Republikaner zur Union und Constitution, und streben sie, Verrath und Rebellion niederzuwerfen?

Bis zum letzten Mann. Sie wünschen, daß das beste Regierungssystem auf Erden ihnen erhalten und die freie weiße Arbeit des Nordens respektirt werde.

Welche Parthei ist mit Recht verantwortlich für alle die Schulden und Taxen, welche uns durch diese Rebellion aufgebürdet werden?

Diese Frage ist leicht beantwortet. Die Breckinridge Parthei ist einzig und allein dafür verantwortlich.

Ist die republikanische Parthei gegen hohe Abgaben?

Ja.

Pläne auf Mexiko.

Ein Herr, der von Mexiko ankommt, berichtet, daß man dort glaube die Franzosen und die Rebellen wären einverstanden bezüglich der Operationen in jenem Land. Die Rebellen würden suchen Fuß zu fassen in den Staaten Sonora und Chihauhua, um sie zu annexiren, um eine Küste am Pacific und den schönen Hafen von Guaymas und Minen zu haben, die mit denen Californiens an Reichthum wetteifern. Dagegen müsse der Norden sofort Truppen durch Sonora nach Arizona gegen den Rebellen-General Sibley schicken, was unser Vertrag mit Mexiko erlaubt.

Die französ. Armee wird jedenfalls die Hauptstadt Mexiko nehmen, sie ist zwar nur 7000 Mann stark, besteht aber aus lauter Veteranen. Napoleon werde sie jedoch im Nothfall bis auf 90,000 und mehr verstärken und schon sind neue Sendungen unterwegs. Frankreich werde wahrscheinlich den Isthmus von Tehuantepec als Heerweg für den Handel nach China benutzen wollen.

Der Vertrag, den unser Gesandter Mr. Corwin negocirte, nemlich ein Darlehn von 10 Millionen an Mexiko gegen Verpfändung von Kirchengut rc. wird als gut garantirt geschildert.

Der englische Gesandte schloß zu Puebla einen Vertrag mit Gen. Doblado, worin alle Mißhelligkeiten zwischen England und Mexiko friedlich beigelegt wurden, und auch der spanische General Prim würde einen ähnlichen Vertrag abgeschlossen haben, wenn die Franzosen nicht dazwischen gekommen wären. Gen. Prim ging übrigens im besten Einvernehmen mit Juarez fort, und ein mexikanischer Gesandter soll in Madrid Alles ordnen.

Hagan's Magnolia Balsam,

Jede Dame sollte denselben haben—er ist nützlich und ornamentalisch. Er entfernt Bläschen, Sommerflecken und Loh und gibt dem Gesicht und den Händen eine weiche und delicate Ansicht—welches so einladend und angenehm ist. Wird verkauft bei den Haupt-Druggisten. Depot 202 Broadway, Neuyork.

Heimstreet's unnachahmliches Haar = Restorative

Dies ist ein origineller Artikel, so lange bekannt, daß er einen sehr schönen Haarwuchs befördert, und dem Haar wieder seine originelle Farbe gibt—macht auch kein Unterschied wie grau sie sein mögen. Wird verkauft an dem Medizin-Depot 202 Broadway, N. Y., und bei allen Druggisten.

Mai 7. —1M

Gestorben:

Am 18ten Mai, in Key West, Florida, Edmund Scholl, Sohn des Herrn Charles Scholl, bei Allentaun, am Typhoid Fieber, im Alter von 18 Jahr, 5 Monat und 17 Tag.—Dieser brave junge Mann folgte dem Rufe seines Vaterlandes, und ließ sich in der Compagnie des Capt. Charles Mickley von hier anwerben, die nachher dem 47. Regiment, Col. Good, einverleibt wurde. Dieses Regiment hatte eine Zeitlang sein Lager in Virginien aufgeschlagen, von wo aus es nach Florida beordert worden ist, und wo es sich noch befindet. Der Verstorbene war ein braver Jüngling, von Allen geehrt und beliebt die mit ihm bekannt waren. Es sind bereits Anstalten getroffen um seinen Körper hieher nach dem Lande seiner Geburt zu bringen und beerdigen zu laßen.

Am letzten Freitag Morgen, in dieser Stadt, Herr Henry Ott, in seinem 74sten Jahre.

Am Freitag Morgen, in dieser Stadt, Herr Jacob Bast, in seinem 84sten Jahre.

Am vorletzten Freitag, in Ober-Milford, Lecha Caunty, Hr. Daniel Mohr, in seinem 82. Jahre.

Frühling und Sommer

Hüte und Kappen!

Wer sich zu einer der schönsten Hüte oder einer schönen Kappe verhelfen will, der melde sich an

Christ und Sauer's

wohlfeilem Hut und Kappen-Emporium, No. 15 West-Hamilton Straße, der Oddfellows Halle gegenüber.

Wir haben soeben unsern Vorrath dieser Artikel aufgefüllt, mit unserer eigenen Manufaktur und unter unserer eigenen Aufsicht verfertigt und daher, was Styl, Dauerhaftigkeit und billige Preise anbetrifft, alle Concurrenz zu übertreffen.

Die Herren Christ und Sauer lenken besondere Aufmerksamkeit auf die Thatsache, daß sie die einzigen Hut-Fabrikanten in Allentaun sind.

Strohwaaren.—Ein sehr schöner Vorrath von Strohhüten für Männer und Knaben wird beständig auf Hand gehalten, worauf wir die Aufmerksamkeit des Publikums ziehen möchten.

Land Stohrhalter werden an City Preisen versehen.

Configurotype,

Das einzige Instrument dieser Art in Allentaun, wurde neulich patentirt und an großen Kosten von Christ und Sauer angeschafft, wodurch sie in den Stand gesetzt sind, ein genaues Muster des Kopfes auf Papier zu zeichnen, wonach der bestellte Hut geformt wird und passen muß, gleichviel welche Form der Kopf hat. Neue Hüte drücken während der ersten Tage gewöhnlich unangenehm an den Kopf, und manchmal ist es der Fall daß sie die Form des Kopfes nie annehmen. Dieser Fehler wird dadurch verursacht, daß Hüte niemals dem Kopfe angepaßt, sondern nur im Allgemeinen von verschiedenen Größen verfertigt werden. Um diesem Uebel vorzubeugen, wurde das Instrument, Configurotype genannt, eingeführt, mit welchem in Zeit von einigen Secunden ein genaues Model des Kopfes erhalten wird. Dann wird der Hut nach dem Muster des Kopfes geformt, wird genau passen und frei sein von Druck auf irgend einen Theil des Kopfes, und damit wird viel Kopfweh und andere Unannehmlichkeiten verhindert werden.

Allentaun, April 30, 1862. nabv

An Tax-Collektoren.

Die Tax = Collektoren der Stadt Allentaun, Catasauqua, Millerstaun, Emaus und den respektiven Taunschipper in Lecha Caunty, für das Jahr 1862, werden hiermit ersucht sich in der Commissioners Office zu versammeln am Montag den 16. Tag Juni nächstens, um Bürgschaft zu geben, für ihre Duplikaten, für die Hebung des Caunty-, Staats- und Militz-Taxes, wie folgt:

Allentown Borough, Hiram Becker.
Catasauqua, Henry Sellers.
Millerstown, Edwin Hains.
Emaus, Gideon Ritter.
Süd-Wheithall, John L. Strauß.
Nord-Wheithall, Simon Kemerer.
Ober-Macungie, Jacob Heller.
Nieder-Macungie, Daniel Romich.
Ober-Milford, George Bachman.
Nieder-Milford, William G. Diehl.
Ober-Saucon, Daniel Schäffer.
Salzburg, John Rudolph.
Heidelberg, Adam Garman.
Hanover, Jacob Meyers.
Weisenburg, Daniel H. Weiß.
Lynn, Reuben Ebert.
Waschington, David Peter.
Lowhill, Levi George.

Auf Befehl der Commißioners.

G. Peter, Clerk.

Juni 4. nq2m

Oeffentliche Vendu.

Donnerstags den 19. Juni nästens, um 1 Uhr Nachmittags, soll am Hause von William Blos, in Waschington Taunschip, Lecha Co., folgendes persönliche Vermögen des verstorbenen Daniel Knappenberger, öffentlich verkauft werden:

Eine Hausuhr, drei silberne Sackuhren, eine Büchse und eine Flinte, Pistole, 2 Spiel = Boxen, Bett und Bettlade, Desk, Bureau, 2 Kisten, 2 Aexte, Grubhacke, Drumsäge und 2 Holzsägen, Schippe, Holzschlägel und Keile, Kleider und noch andere Sachen zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

William Blos, Adm'or.

Juni 4. nq3m

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$6 50	Butter (Pfund)	14
Waizen (Buschel)	1 15	Unschlitt	9
Roggen	65	Schmalz	10
Welschkorn	55	Wachs	25
Hafer	32	Schinkenfleisch	10
Buchwaizen	50	Seitenstücke	8
Flachssaamen	1 50	Rep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	5 00	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	2 00	Hickory-Holz (Klaft.)	5 00
Grundbeeren	65	Eichen-Holz	3 00
Salz	62	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	10	Syps.	4 25

Philadelphia Marktbericht vom 28. Mai.

Weizenmehl $4 75-6 50; Roggenmehl $3 75; Welschkornmehl $2 62.

Rother Weizen $1 20 bis $1 23; Weißer 1 28 bis 1 35; Roggen 66 Cents; Welschkorn 53 bis 55 Cents; Hafer 35 bis 38 Cents.

Export und Import.

Unter den während der vorigen Woche aus dem Philadelphia Hafen ausgeführten Gegenständen befanden sich 6,994 Fäßer Weizenmehl, 10,535 Buschel Weizen, 1285 Fäßer Kornmehl, 15,321 Buschel Korn, 429,320 Pfund Schinken, 144,989 Pfund Schmalz, 163,539 Pfund Talg, 23,975 Pfund Lichter und 14,777 Pfund Butter.

Die Einfuhr betrug während derselben Woche $130,321.

Auditors Anzeige.

In der Court von Common Pleas für Lecha Caunty.

In der Sache der Rechnung von Martin Kemmerer, Esq., Assignie von Tilghman Deschler.

Und nun, April 8, 1862, auf Vorschlag des Hrn. Stiles, ernannte die Court Charles Foster zum Auditor, um besagte Rechnung zu übersehen und wenn nöthig überzusetteln, und Vertheilung zu berichten.

[L.S.] James Lackey, Proth.
Durch E. Rehrig, Deputirter

Der obengenannte Auditor wird zum Zweck seiner Anstellung anwesend sein, am Donnerstag den 5ten Juni, um 10 Uhr Vormittags, am Hause von Jesse Klein, in Salzburg Taunschip, wo alle intereßirte Personen sich einfinden können, wenn sie es für gut befinden.

Mai 21. nq4m

Auditors-Anzeige.

In dem Waisengericht von Lecha Caunty.

In der Sache der Rechnung von George Roth, Andrew Peter und Benjamin Semmel, Executoren des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Peter Roth, letzthin von Waschington Taunschip, Lecha Caunty.

Und nun, April 17, 1862, auf Vorschlag des Hrn. Oliver, ernannte die Court C. S. Busch, R. C. Hamersly und Joseph Moser als Auditoren, um die obige Rechnung überzusehen, überzusetteln und die Vertheilung zu berichten.

[L.S.] Aus den Urkunden.
Bezeugts:—B. Hausman, Clerk.

Die obengenannten Auditoren werden zum Endzweck ihrer Ernennung gegenwärtig sein, Freitags den 6ten Juni, um 9 Uhr Vormittags, am Hause von J. und P. Groß, in Schnecksville, Lecha Caunty, wann und woselbst alle interessirte Personen sich einfinden können.

Mai 21. nq3m

Auditor's Anzeige.

In dem Waisengericht von Lecha Caunty.

In der Sache der Rechnung von Elias Kern und Thomas Kern, Administratoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen George Kern, letzthin von Waschington Taunschip, Lecha Caunty.

Und nun April 11, 1862, auf Vorschlag des Hrn. Aney, ernannte die Court Samuel J. Kistler, als Auditor, um obige Rechnung überzusehen, überzusetteln und Vertheilung dem Gesetz gemäß zu machen.

[L.S.] Aus den Urkunden.—Bezeugts:
B. Hausman, Schr.

Der obengenannte Auditor wird zum Endzweck seiner Anstellung anwesend sein, am Samstag den 14ten Juni, um 10 Uhr Vormittags, in seiner Amtsstube in Sägersville, Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, wann und woselbst alle intereßirte Personen sich einfinden können, wenn sie es als nöthig erachten.

Mai 28, 1862. *3m

Große Ballon-Fahrt,

aus Allentown, Pa., am Mittwoch den 11. Juni 1862.

John A. Light,

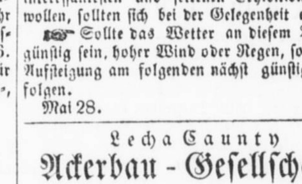
der glückliche junge Amerikanische Luftschiffer wird seine 41ste Luftfahrt machen, am Mittwoch den 11ten Juni von Allentown, welches die 2te aus diesem Orte ist. Die Verfahrungsart der Aufblähung steht allen frei. Alle solche die eine der interessantesten und seltenen Exhibitionen sehen wollen, sollten sich bei der Gelegenheit einfinden.

Sollte das Wetter an diesem Tage ungünstig sein, hoher Wind oder Regen, so wird die Aufsteigung am folgenden nächst günstigen Tage folgen.

Mai 28. 2m

Lecha Caunty

Ackerbau - Gesellschaft.



Die Executiv-Committee der Lecha Caunty Ackerbau = Gesellschaft versammelt sich am Samstag den 7ten Juni nächstens, um 1 Uhr Nachmittags, am American Hotel in Allentaun, zu dem Endzweck den Bericht der Premium = Committee zu empfangen und andere Geschäfte, welche sich auf die jährliche Ausstellung beziehen, zu verhandeln.

Auf Verordnung von
D. L. Schreiber, Präsi't.
Joshua Stähler, Sec.

Mai 28. nq3m

Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Administrator, von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Daniel Knappenberger, letzthin von Waschington Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden ist. Alle diejenigen Personen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schulden, sind hierdurch aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen,—Und Solche die noch rechtmäßige Ansprüche an dieselbe zu machen haben, sind gleichfalls ersucht solche innerhalb der nämlichen Zeit wohlbestätigt einzuhändigen an

William Blos, Ad'or.

Juni 4. nq6m